

**Verbandstag deutscher Feinkostkaufleute.**

1. Danksig, 19. Juni. Auf dem Verbandstag des Verbandes deutscher Kaufleute der Delikatessenbranche sprach sich der Vorsitzende Karl Weigt-Berlin über die vielen Verordnungen aus, mit denen das Lebensmittelgewerbe seit Kriegsausbruch überschüttet worden sei, und forderte gerechtere Anwendung der einzelnen Gesetze. In einer nach einem Vortrag des Verbandsyndikus H. Schneider-Berlin gefassten Entschliessung wurde bedauert, daß die Interessen des deutschen Kleinhandels bei den verschiedenen Massnahmen nicht die erforderliche Berücksichtigung gefunden hätten. Ferner wurde bedauert, daß der deutsche Kleinhandel sehr oft für Erscheinungen und Ungünstigkeiten verantwortlich gemacht werde, an denen er nicht schuld sei, während die Schuldigen frei ausgingen. Gefordert wurde Berücksichtigung des Kleinhandels bei behördlichen Lieferungen, Unterstützung aller kaufmännischen Bestrebungen, Schaffung eines besonderen Reichshandelsamtes mit besonderer Abteilung für den Kleinhandel, Einrichtung von Kleinhandelsausschüssen bei allen Handelskammern, Zusammenschluß der Kleinhandelsausschüsse zu einem deutschen Kleinhandelstag, schließlich von den Behörden die Vermeidung jeder Bevorzugung von Konjumbereinen und Anerkennung und Förderung all der Bestrebungen, die bei aller Wahrung berechtigter Verbraucherinteressen auf die Erhaltung und Kräftigung selbständiger Kleinhandelsexistenzen abzielen. Eine weitere Entschliessung betont die Notwendigkeit, denjenigen Kaufleuten mit öffentlichen Mitteln zu einer Wiederaufrichtung ihres Geschäfts behilflich zu sein, deren Geschäfte infolge des Krieges eingingen, und denen zur Wiedereröffnung die Mittel fehlen. Die selbständige Kaufmannschaft werde gern bereit sein, durch besondere Umlage dem Reiche diejenigen Risikobedungen zu gewährleisten, auf die es bei der Unterstützung selbständiger Unternehmerr Ansprüche erheben werde.